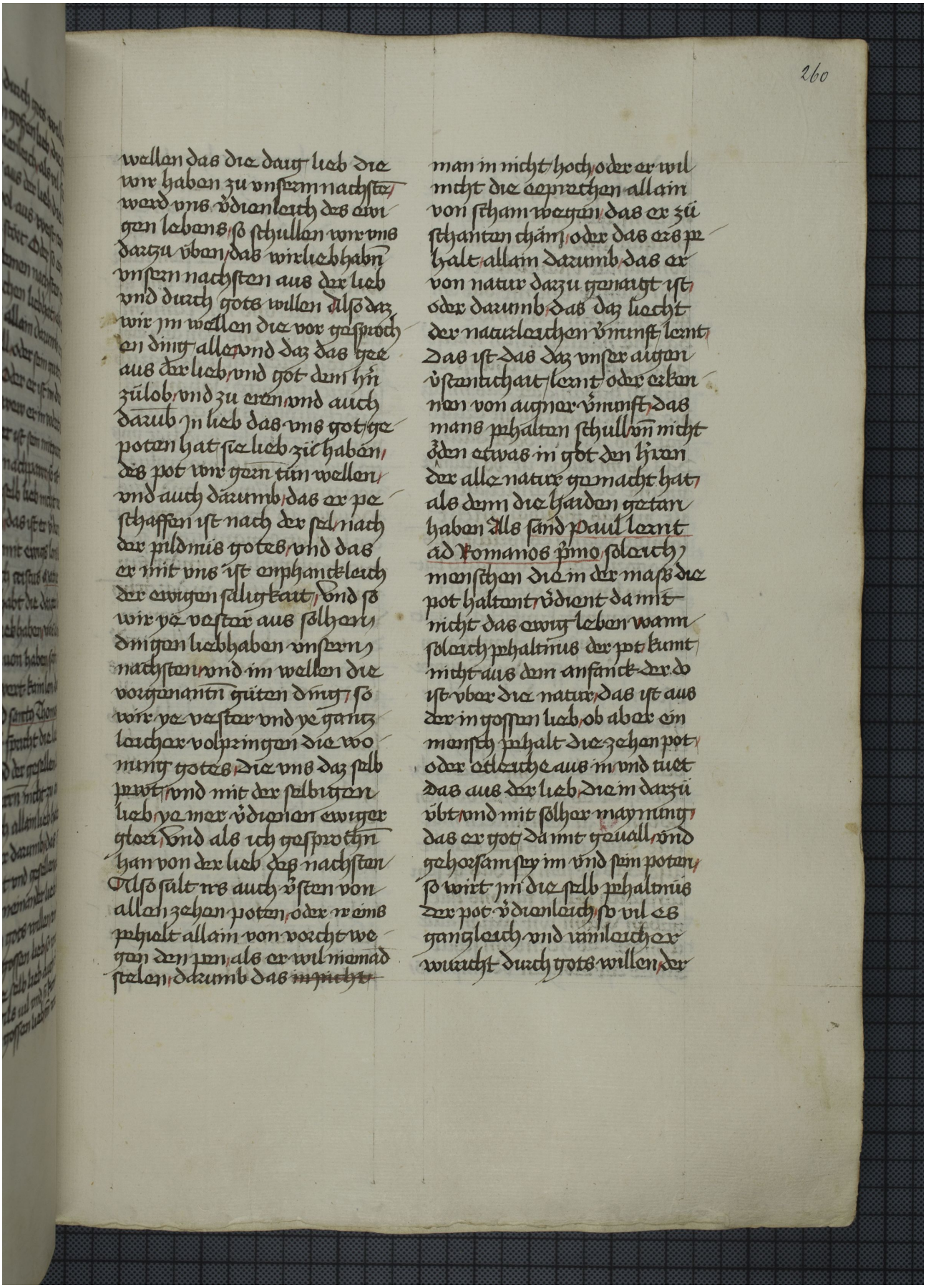
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



260

wellen das die daiz lieb die
wir haben zu vnserm nachste
werd vns vdienleich des ewi
gen lebens, so schullen wir vns
darzu vben, das wir lieb habn
vnsern nachsten aus der lieb
vnd durch gots willen also daz
wir im wellen die vor gesprock
en dinig alle, vnd daz das gee
aus der lieb, vnd got dem hn
zülob, vnd zu eren, vnd auch
darub in lieb das vns got ge
poten hat sie lieb zu habn,
des pot wir gern tun wellen,
vnd auch darumb, das er pe
schaffen ist nach der sel nach
der pildnis gotes, vnd das
er mit vns ist emphanckleich
der ewigen sellikeit, vnd so
wir ye vester aus sölhern
dingen liebhaben vnsern
nachsten, vnd im wellen die
vorgenanten güten dinig, so
wir ye vester vnd ye gantz
leicher volnzingen die wo
nung gotes, die vns daz selb
prut, vnd mit der selbigen
lieb, ye mer vdienen ewiger
gloria, vnd als ich gesprochen
han von der lieb des nachsten
Also sult ns auch vsten von
allen zehen poten, oder ns ems
pehalt allain von vorcht we
gen den pen, als er wil niemad
stelen, darumb das im nicht
man im nicht hoch, oder er wil
nicht die eeprechen allain
von scham wegen, das er zu
schanden chäm, oder das ers pe
halt allain darumb das er
von natur darzu genaigt ist,
oder darumb, das daz liecht
der naturleichen vnunft lernt,
Das ist das daz vnser augen
vstentichait lernt oder erken
nen von augner vnunft, das
mans pehalten schullen nicht
den etwas in got den hren
der alle natur gemacht hat,
als dem die haiden getan
haben Als sand paul lernt
ad Romanos primo, sleich,
menschen die in der mass die
pot haltent, vdient da mit
nicht das ewig leben wann
sleich pehaltnus der pot kumt
nicht aus den anfanck der d
ist vber die natur, das ist aus
der in gossen lieb, ob aber ein
mensch pehalt die zehen pot,
oder etleiche aus im, vnd tuet
das aus der lieb die im darzu
übt, vnd mit sölher maynung,
das er got da mit gefall, vnd
gehorsam sey im vnd sein poten,
so wirt im die selb pehaltnus
der pot vdienleich so vil es
gantzleich vnd ainleich er
wurcht durch gots willen, der